

POLITISCHE GEMEINDE MÄRSTETTEN  
GEMEINDEVERWALTUNG

# Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2021

---

<b>Ort:</b>	<b>Sekundarschulzentrum Weitsicht, Mehrzweckhalle, Märstetten</b>
<b>Dauer:</b>	<b>19:30 – 22:15 Uhr</b>
<b>Eingeladen:</b>	<b>1967 StimmbürgerInnen</b>
<b>Anwesend:</b>	<b>94</b>
<b>Absolutes Mehr:</b>	<b>48</b>
<b>Stimmbeteiligung:</b>	<b>4,77 %</b>
<b>Vorsitz:</b>	Susanne Vaccari-Ruch, Gemeindepräsidentin
<b>Protokoll:</b>	Thomas Fleischmann, Gemeindeschreiber (ohne Stimmrecht)
<b>Gäste ohne Stimmrecht:</b>	-
<b>Mitarbeiter ohne Stimmrecht:</b>	Séverine Affentranger, Finanzverwaltung Alexander Böni, Technische Gemeindewerke Jasmin Gremlich, Einwohnerdienste Rebecca Fischer, Bauverwaltung Michael Schönholzer, Bauverwaltung Peter Spring, Werkhof
<b>Entschuldigt:</b>	Eugen Alder Luzia Grünenfelder Ulrich Fisch Roland Manser  sowie seitens der Verwaltung  Gabriela Messmer, Steueramt Flavia Schär, Verwaltungsassistentin Michael Eisenring, Lernender
<b>Presse:</b>	Werner Lenzin, Thurgauer Zeitung

---

## Traktanden

1. Begrüssung, Genehmigung der Traktandenliste
2. Wahl der Stimmzähler
3. Rechnung 2020
  - 3.1 Politische Gemeinde
    - Erfolgsrechnung
    - Investitionsrechnung
  - 3.2 Technische Gemeindewerke
    - Erfolgsrechnung
    - Investitionsrechnung

4. Behandlung Einbürgerungsgesuch Benjamin Rüegg
5. Behandlung Einbürgerungsgesuch Werner Zingg
6. Verschiedenes und Mitteilungen
7. Allgemeine Umfrage

#### **Traktandum 1: Begrüssung, Genehmigung der Traktandenliste**

Gemeindepräsidentin Susanne Vaccari-Ruch heisst die Stimmberechtigten zur heutigen Rechnungs-Gemeindeversammlung herzlich willkommen.

Sie macht den Hinweis, dass Stefan Trösch am vergangenen Wochenende als neues Mitglied des Gemeinderats gewählt wurde und gratuliert ihm zur Wahl.

Zudem weist sie darauf hin, dass die Gemeindeversammlung für die Protokollierung als Tonaufnahme aufgezeichnet wird.

Die Versammlungsleiterin begrüsst Herrn Werner Lenzin als Vertreter der Thurgauer Zeitung und dankt ihm für eine objektive Berichterstattung.

**94 von insgesamt 1'967 StimmbürgerInnen der Politischen Gemeinde Märstetten sind der Einladung des Gemeinderates zur Rechnungs-Gemeindeversammlung gefolgt.**

##### Feststellungen:

Es werden keine Einwände gegen die Einladung zur Versammlung erhoben.

Die Stimmfähigkeit anwesender Personen wird nicht in Frage gestellt.

Die Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

Die Versammlung kann somit ordnungsgemäss durchgeführt werden.

#### **Traktandum 2: Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

- Marlise Bieri, Ottoberg
- Werner Beerli, Ottoberg
- Sandra Marte, Märstetten
- Thi Le Thu Huynh, Märstetten

#### **Traktandum 3: Rechnung 2020**

##### **3.1 Politische Gemeinde**

Die Versammlungsleiterin präsentiert das Gesamtergebnis und weist darauf hin, dass sie im Folgenden nur einzelne Positionen erwähnen wird. Die vollständige Rechnung konnte im Vorfeld der Versammlung in der Gemeindeverwaltung eingesehen resp. bezogen werden.

Die Erfolgsrechnung der Politischen Gemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 94'265.45 ab. Es sind Nettoinvestitionen von CHF 939'012.00 getätigt worden. Die Senkung des Steuerfusses auf 51% ist nun erstmals in der Rechnung bemerkbar. Die Steuererträge beliefen sich im Jahr 2019 auf CHF 3'966'389.83 und im Jahr 2020 auf CHF 3'207'158.97. Das Budget 2020 rechnete mit Erträgen von CHF 3'175'000.00.

Die Erfolgsrechnung weist im Weiteren zwei kleinere Strassensanierungen auf: „Schützenstrasse“ und „Dattenhub“. Solche kleinere Sanierungen (bis max. CHF 50'000) werden nicht über die Investitionsrechnung abgewickelt. Zudem unterstützt die Politische Gemeinde Märstetten die Kita Biberburg jährlich mit einer Summe von CHF 25'000. Die Versammlungsleiterin bedankt sich bei der Thurgauer Kantonalbank, die der Politischen Gemeinde Märstetten eine Gewinnausschüttung von CHF 85'452.00 zugesprochen hat sowie dem Brocki-Team, welches für die Einwohner bei der Postautohaltestelle „Gemeindehaus“ eine Sitzbank gesponsert hat.

Bei der Investitionsrechnung wurden folgende Strassensanierungen umgesetzt: „Höhenweg“, „Alte Gillhofstrasse, Etappe 2“ und „Fertigstellung Ruberbaumstrasse“. Ebenfalls ausgeführt wurde die erste Etappe „Sanierung Dorfbach“. Die Installation des neuen Servers im Gemeindehaus ist abgeschlossen und die Ölheizung wurde durch eine Gasheizung ersetzt. Weiter gab es Vorarbeiten für die Instandstellung der Alarmanlage im Gemeindehaus. Im Unterhalt der Mehrzweckhalle Weitsicht sind die Projekte „Sanierung Hallenboden“, „Laufbahn“ und „Fussweg“ zur Ausführung gelangt. Der budgetierte Velounterstand konnte bereits im Jahr 2019 erstellt werden und tangiert somit die Rechnung 2020 nicht.

Die Versammlungsleiterin führt ferner aus, dass die Sanierung der Kantonsstrasse «Bahnhofstrasse» erneut verschoben wurde, das Thema aber nochmals im Traktandum 6 zur Sprache kommen wird. Die Sanierung „Brücke Klingenschmühle“ wird im Jahr 2021 umgesetzt. Die Sanierung des Kiesfangs im Dorfbach Ottoberg wurde aufgrund des anstehenden Eigentümerwechsels verschoben. Die Gemeindepräsidentin erwähnt, dass in der Liegenschaft der ehemaligen Post Ottoberg Räumlichkeiten seit geraumer Zeit leer stehen und die Vizepräsidentin, Sabina Michel, das Thema im Traktandum 6 aufnehmen wird.

Zur Erfolgs- und Investitionsrechnung der Politischen Gemeinde erfolgen keine Wortmeldungen.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt

- die Jahresrechnung 2020 der Politischen Gemeinde Märstetten mit einem Ertragsüberschuss von CHF 94'265.45 und Nettoinvestitionen über CHF 939'012.53 zu genehmigen.
- den Ertragsüberschuss der Politischen Gemeinde Märstetten in der Höhe von CHF 94'265.45 dem Eigenkapital zuzuweisen.

### **Beschluss**

Dem Antrag des Gemeinderates wird einstimmig entsprochen.

### 3.2 Technische Gemeindewerke

Die Erfolgsrechnung der Technischen Gemeindewerke schliesst mit einem Reinverlust von CHF 64'679.64 ab. Es sind Nettoinvestitionen von CHF 996'705.84 getätigt worden. Im Bereich Wasser fallen vor allem die zahlreichen Rohrleitungsbrüche ins Gewicht, welche den Technischen Gemeindewerken im Jahr 2020 Aufwände von über CHF 50'000.00 verursacht haben. Die Versammlungsleiterin erklärt, dass die Rohrleitungsbrüche kostenintensiv sind und pro Bruch jeweils Kosten zwischen CHF 10'000.00 bis CHF 15'000.00 entstehen, in Einzelfällen sogar bis CHF 25'000.00. Die meisten Leitungsbrüche sind an der Bahnhofstrasse zu verzeichnen. In Bezug auf die Abwasserbeseitigung werden die StimmbürgerInnen dahingehend informiert, dass im Zusammenhang mit der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) die Arbeiten für das Zusammentragen der erforderlichen Daten abgeschlossen sind. Diese werden nun von den Ingenieuren ausgewertet und dem Gemeinderat Vorschläge für nötige Massnahmen unterbreitet. Weiter hat der Gemeinderat im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung der Bahnhofstrasse ein Grobkonzept zum Glasfasernetz in Auftrag gegeben. Dieses wurde erstellt und im Traktandum 6 – Verschiedenes und Mitteilungen – wird nochmals darauf eingegangen. In Bezug auf den Stromhandel erwähnt die Versammlungsleiterin, dass der Energieeinkauf im Vergleich zu den Vorjahren teurer geworden ist. Dadurch steigen auch die Tarife, welche den Kunden verrechnet werden.

In Bezug auf die Investitionsrechnung der Technischen Gemeindewerke erwähnt die Versammlungsleiterin folgende abgeschlossenen Projekte:

#### Wasser- und Elektrizitätswerk

- Höhenweg und Alte Gillhofstrasse (2. Etappe), Fertigstellung Ruberbaumstrasse

#### Abwasserbeseitigung

- Überarbeitung GEP (Genereller Entwässerungsplan)
- ARA: 1. Etappe Überschussschlammntwässerung

#### Fragen/Diskussion:

Hermann Grünig	Wer ist für den Stromeinkauf in der Politischen Gemeinde Märstetten zuständig?
Susanne Vaccari-Ruch	Der Gemeinderat plant die Strombeschaffung zusammen mit der EKT AG (Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau), welche hierbei viel Erfahrung mitbringt. Das Risikomodell der EKT ist für die Politische Gemeinde Märstetten so ausgelegt, dass die Strompreise während des ganzen Jahres beobachtet werden, um das Risiko eines überkauften Einkaufs so gering wie möglich zu halten.
Hermann Grünig	Die EKT ist Stromlieferant und daher der Stromverkäufer. Wenn sie die Politische Gemeinde Märstetten beraten, hat die EKT ein Interesse, möglichst wenig Geld zu verlangen für den Strom?
Susanne Vaccari-Ruch	Man darf der EKT grösstes Vertrauen entgegenbringen. Die EKT hat einen guten Ruf und hat zudem ebenfalls Vorteile, wenn sie grössere Tranchen einkaufen können.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

#### Antrag

Der Gemeinderat beantragt

- die Jahresrechnung 2020 der Technischen Gemeindewerke Märstetten mit einem Reinverlust von CHF 64'679.64 und Nettoinvestitionen über CHF 996'705.84 zu genehmigen.
- den Jahreserfolg der Technischen Gemeindewerke Märstetten der vorgeschlagenen Verwendung zuzustimmen.

Bereich	Vorgeschlagene Verwendung	Konto	Betrag CHF
Abwasser	Entnahme aus Vorfinanzierung Siedlungsentwässerung	2991.00	-49'693.83
EW-Netz	Entnahme in Preisausgleichsreserve EW-Netz	2990.01	-105'371.93
EW-Strom	Einlage in Preisausgleichsreserve EW-Stromhandel	2990.02	1'058.76
Wasser	Einlage in Vorfinanzierung Sanierung Wasserversorgung	2900.10	76'439.66
Kabelnetz	Einlage in Vorfinanzierung Kabelnetz/Kommunikation	2900.30	12'887.70

## **Beschluss**

Dem Antrag des Gemeinderates wird einstimmig entsprochen.

### **Traktandum 4: Behandlung Einbürgerungsgesuch Benjamin Rüegg**

Herr Benjamin Rüegg, geboren am 31. Januar 1991, wohnhaft in 8560 Märstetten, Bürger von Eschenbach SG, stellt das Gesuch um Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht von Märstetten.

Aufgrund der eingereichten Unterlagen und des mit dem Bewerber geführten Gespräches erfüllt er sämtliche Anforderungen für eine Einbürgerung, wie sie das kantonale Bürgerrechtsgesetz verlangt. Alle erforderlichen Dokumente sind vorhanden.

Benjamin Rüegg absolvierte eine Ausbildung zum Speditionskaufmann mit Berufsmatura. Anschliessend war er bei verschiedenen Transportfirmen in unterschiedlichen Funktionen tätig. Von 2019 bis Anfangs 2021 arbeitete er als «Disponent Schwergut» bei der Firma Emil Egger AG in St. Gallen. Im März 2021 hat er eine neue Stelle angetreten bei der Firma HG Commerciale in Weinfelden, wo er die Funktion eines Transport-Disponents wahrnimmt.

Herr Benjamin Rüegg wirkt integer und macht einen aufgeschlossenen Eindruck. Als Gründe für die Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht gibt er an, dass er beinahe sein ganzes Leben in der Gemeinde Märstetten wohnhaft ist und sich integriert fühlt. Er zeigt sich am Dorfleben interessiert, was sich auch darin äussert, dass er sowohl in der Feuerwehr als auch im Verein «Vollgas 8560» aktiv tätig ist. In seiner Freizeit fährt er gerne Ski oder ist mit dem Motorrad unterwegs.

## **Antrag**

Gestützt auf die obigen Ausführungen beantragt der Gemeinderat, das Einbürgerungsgesuch von Benjamin Rüegg zu genehmigen.

Nach der persönlichen Vorstellung verlässt der Gesuchsteller den Saal, damit über das Gesuch diskutiert werden kann. Die Diskussion wird nicht gewünscht. Danach kehrt der Gesuchsteller in den Saal zurück.

## **Beschluss**

Die geheim durchgeführte Abstimmung ergibt folgendes Resultat:

Abgegebene Stimmen	93
davon leere	2
ungültige	0
bleiben massgebende Stimmen	91
für den Antrag (ja)	89
gegen den Antrag (nein)	2

Gemeindepräsidentin Susanne Vaccari-Ruch gratuliert Benjamin Rüegg zum Erwerb des Gemeindebürgerrechts von Märstetten. Über die beim vorliegenden Gesuch zusätzlich erforderliche Erteilung des Kantonsbürgerrechts befindet der Grosse Rat des Kantons Thurgau.

### **Traktandum 5: Behandlung Einbürgerungsgesuch Werner Zingg**

Herr Werner Zingg, geboren am 17. September 1966, wohnhaft in 8560 Märstetten, Bürger von Erlen TG, stellt das Gesuch um Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht von Märstetten.

Aufgrund der eingereichten Unterlagen und des mit dem Bewerber geführten Gespräches erfüllt er sämtliche Anforderungen für eine Einbürgerung, wie es das kantonale Bürgerrechtsgesetz verlangt. Alle erforderlichen Dokumente sind vorhanden.

Der Gesuchsteller absolvierte ursprünglich eine Lehre als Maurer. Nach verschiedenen Tätigkeiten in der Baubranche wechselte er 2003 zur Firma Euphalt AG, Basel, wo er bis heute als technischer Berater wirkt.

Herr Werner Zingg wirkt integer und macht einen aufgeschlossenen Eindruck. Als Gründe für die Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht gibt er an, dass er seit nunmehr 30 Jahren die Gemeinde Märstetten als sein Zuhause nennt. Er fühlt sich mit dem Dorf und den Menschen hier verbunden. Werner Zingg hat sich zudem in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt, gehörte er doch während über 20 Jahren der Feuerwehr Märstetten an. Ferner war er 13 Jahre lang als Sänger im Männerchor aktiv und spielt heute immer noch in dessen Theatergruppe mit. Schliesslich stellt er sich regelmässig auch bei der Organisation der Hiläri Mehlsuppe zur Verfügung.

**Antrag**

Gestützt auf die obigen Ausführungen beantragt der Gemeinderat, das Einbürgerungsgesuch von Werner Zingg zu genehmigen.

Nach der persönlichen Vorstellung verlässt der Gesuchsteller den Saal, damit über das Gesuch diskutiert werden kann. Die Diskussion wird nicht gewünscht. Danach kehrt der Gesuchsteller in den Saal zurück.

**Beschluss**

Die geheim durchgeführte Abstimmung ergibt folgendes Resultat:

Abgegebene Stimmen	94
davon leere	3
ungültige	0
 bleiben massgebende Stimmen	 91
für den Antrag (ja)	88
gegen den Antrag (nein)	3

Gemeindepräsidentin Susanne Vaccari-Ruch gratuliert Werner Zingg zum Erwerb des Gemeindebürgerrechts von Märstetten. Der Gesuchsteller ist bereits Bürger des Kantons Thurgau.

**Traktandum 6: Verschiedenes und Mitteilungen**

**1. Guido Stadelmann, Tiefbau, Umwelt, Gewässer und Friedhofwesen**

- Neubau KVA (vorgesehen im Jahr 2030)
- Neue Unterflurcontainer (beim Kindergarten im Ottoberg und bei der Bahnhofstrasse)
- Projekt „Naturnah“
- Invasive Neophyten und Tierarten
- Neue Strassenbeläge (beim Radweg, Oberaeuliweg, Im Einfang und Pilgerhof [evtl. Im Steig])
- Sanierung Brücke Klingenmühle
- Sanierung Dorfbach, 2. Etappe

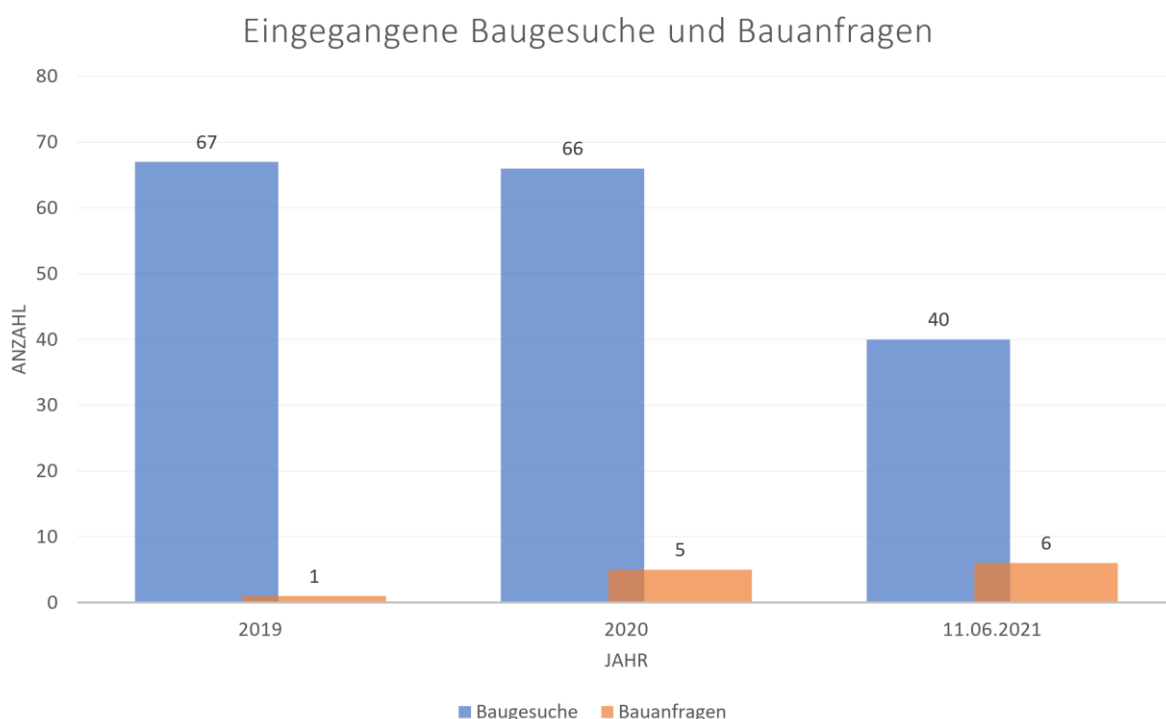
Fragen/Diskussion:

Daniel Gubler	Wir sind nicht direkt Anstösser von der Oberäulistrasse resp. im Einfang, aber trotzdem sind wir im Quartier nicht informiert worden. Die ehemalige Kiesstrasse, welche eigentlich eine Flurstrasse gewesen ist, wurde geteert, was die Strasse fast zu einer Rennstrecke macht. Die Strasse wurde schon bisher schnell befahren und das Fahrverbot missachtet. Dadurch, dass die Strasse geteert und die Strasse zu einer Rennstrecke gemacht wurde, frage ich mich, wann passiert etwas oder was ist eingeplant, um den Verkehr zu regulieren?
Guido Stadelmann	Der Gemeinderat hat das Problem erkannt, dass die Strasse zum Pilgerhof häufig genutzt wird und dies verständlicherweise zu Unmut führt. Eine Lösung muss dafür noch gefunden

	werden. Der Grund für das Teeren der Strasse ist, dass die Strasse später im Rahmen der Sanierung der Bahnhofstrasse als Umfahrung dienen soll.
Daniel Gubler	Das verstehen wir, aber trotzdem geht es noch zwei Jahre, bis die Bahnhofstrasse fertiggestellt wird. Es ist unverantwortlich, wie dort gefahren wird. Der Vorteil durch das Teeren ist natürlich, dass keine Staubwolke mehr beim Durchfahren entsteht, aber die Geschwindigkeit wird ein Problem bleiben und sich aufgrund der neuen Situation noch verstärken.
Guido Stadelmann	Vielen Dank für den Hinweis. Wir nehmen es zur Kenntnis und werden es im Gemeinderat behandeln.

## 2. Sabina Michel, Hochbau und Flurwesen

- Vorstellung der Bauverwaltung
- Statistiken Bauverwaltung



- Erklärung Baugesuch und Bauanfrage
- Vorstellung der Baukommission
- Erfahrungsbericht

## 3. Martin Boltshauer, Kultur, Sport, Freizeit und Bildung

- Selbstpräsentation
- 1. August Feier
- Vorstellung Kulturpool
  - o Aufruf zur rechtzeitigen Gesuchseinreichung für Fördergelder

## 4. Andrina Greutmann, Soziales

- Selbstpräsentation

- Personelle Änderung in der Leitung der Sozialen Dienste
- Ziele
- Verändernde Wirtschaft
- Budgetabweichungen

## 5. Fritz Hefti, Sicherheit und Verkehr

- Selbstpräsentation
- Hochwassereinsätze der Feuerwehr
- Feuerwehrübungen
- Personalentwicklung Feuerwehr
- Zivilschutz (Sanierung Fussweg Unterholzstrasse)

Im Weiteren stellt sich das am 13. Juni 2021 neu gewählte Ratsmitglied Stefan Trösch kurz vor. Sobald die Wahlgenehmigung des Departements für Inneres und Volkswirtschaft vorliegt, wird er als stimmberechtigtes Mitglied an den Gemeinderatssitzungen teilnehmen.

## 6. Susanne Vaccari-Ruch, (A) Finanzen, Verwaltung, Raumplanung und Volkswirtschaft (B) Technische Gemeindewerke

### (A) Finanzen, Verwaltung, Raumplanung und Volkswirtschaft

- Einblicke in den Gemeinderat
- Personelle Veränderungen der Verwaltung
- Aktuelle Zusammensetzung Baukommission
- Aktuelle Zusammensetzung Fürsorgekommission
- Bahnhofstrasse
  - o Landverhandlungen mit 160 Parteien
  - o 3 offene Landverhandlungen
  - o Kanton prüft Projektanpassung
  - o Start: ca. Januar/Februar 2022 (wenn alles optimal läuft)

### (B) Technische Gemeindewerke

- Aktuelle Zusammensetzung Technische Betriebskommission
- Ausgangslage Technische Gemeindewerke
  - o Hauptprojekte: Glasfaser- und Kabelnetz, Migration WEG->IS-E
- Aktuelle Herausforderungen
- Strategie 2021-2023
- Evtl. Glasfasernetz mit Swisscom
- Budgetierung der neuen Projekte
- Arbeiten der letzten zwei Jahre
- Weggang Technischer Leiter, Alexander Böni

### Post Ottoberg

Vize-Gemeindepräsidentin Sabina Michel gibt bekannt, dass im ehemaligen Postgebäude im Ottoberg gewisse Wohnungen und Räume leer stehen. Von den Anwesenden möchte sie im Rahmen einer konsultativen Umfrage wissen, ob die Liegenschaft eher verkauft oder eher vermietet werden soll.

### Fragen/Diskussion:

Fabian Helbock	Es ist schwierig über etwas abzustimmen, wenn man den Wert und den Zustand der Liegenschaft nicht weiss.
----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------



Susanne Vaccari-Ruch	Wir wollen die Stimmung der Bürger abholen. Das soll keine Abstimmung sein, sondern dient lediglich zur Ermittlung der Tendenz. Die Liegenschaft ist tatsächlich eine Geldanlage, allerdings gehört die Vermietung der Liegenschaft nicht zu den Kernkompetenzen der Gemeinde. Für die Bewirtschaftung der Liegenschaft müssen die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden (intern oder extern). Der Zustand der Liegenschaft ist gut, es besteht daher kein Druck für einen Verkauf.
Kurt Ammann	Bei der Diskussion über ein Gebäude, welches schon seit dem Jahr 2015 Leerstände an Wohnungen und Räumen aufweist, muss ich ehrlicherweise sagen, dass es genügend Leute gibt (z.B. junge Familien im Dorf), die eine Eigentumswohnung bzw. Eigentum suchen. Mir stellt sich deshalb die Frage, ob es tatsächlich Vermietungen braucht.
Susanne Vaccari-Ruch	Ich finde es sehr schön, dass sich Leute melden und ihre Vorstellungen kundtun. Uns ist das Einbinden der Bevölkerung wichtig. Wir wollen ihre Interessen wahrnehmen und mit solchen Wortmeldungen geben sie uns wichtige Anhaltspunkte, in welche Richtung es gehen soll. Vielen Dank.
Jeannine Ballabio	Ich bin leider nicht der gleichen Meinung, wonach die Vermietung von Wohnungen keine Kernkompetenz einer Gemeinde in unserer Grösse ist. Es sollte bedacht werden, dass die Gemeinde in 50 Jahren möglicherweise ein neues Gemeindehaus braucht und eine Mietlösung dannzumal wiederum Geld kosten würde. Ein Leerstand der Liegenschaft ist ein No-Go. Für die Vermietung gibt es geeignete Firmen, die damit beauftragt werden können und die für ihre Arbeit einen prozentualen Anteil der Mietzinseinnahmen fordern.
Werner Zingg	Ich bin der gleichen Meinung wie meine Vorrednerin. Es gibt auf dem Kapital schon bald Negativzinsen, was eher gegen einen Verkauf spricht. Es gibt in der heutigen Zeit genügend Interessenten für günstige Mietwohnungen. Mit einer Renovation würden qualitativ gute Mietwohnungen geschaffen.
Daniel Gubler	Ich bin grundsätzlich auch dieser Meinung, dass man Liegenschaften nicht unbedingt verkaufen soll. Mich überrascht, dass jahrelang nichts gegen den Leerstand unternommen wurde. Ich könnte mir vorstellen, dass es interessierte Leute gegeben hätte, aber wenn es von der Gemeinde oder der Verwaltung nicht öffentlich ausgeschrieben wird, weiss unter Umständen niemand etwas davon. Es hätte auch die Möglichkeit bestanden, die ehemaligen Posträumlichkeiten in eine Wohnung umzubauen. Ferner frage ich mich, ob die Liegenschaft belastet ist und überhaupt eine Hypothek besteht. Ein weiterer Punkt ist, was im Falle eines Verkaufs der Liegenschaft mit dem Geld gemacht wird. Ausserdem könnte das Gebäude so saniert werden, dass das Budget nicht allzu stark belastet wird.
Sabina Michel	Vielen Dank für die Voten, die wir gerade gehört haben. Uns ist wichtig, dass wir spüren, was die Bevölkerung will und wir eine Stossrichtung haben. Wir würden gerne eine Arbeitsgruppe bilden, welche die Stossrichtung aufnimmt, entsprechende Vorschläge erarbeitet und diese im Rahmen einer nächsten Gemeindeversammlung den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern unterbreitet.

Die Konsultativabstimmung zeigt: Die Stimmbürger sind sich uneins, es ist kein klarer Trend erkennbar. Der Gemeinderat wird sich erneut diesem Thema widmen.

## Traktandum 7: Allgemeine Umfrage

### Fragen/Diskussion:

Thomas Gerster	Ich habe zwei Anliegen. Herr Lüscher hat im März sein Mandat abgegeben und der Gemeinderat war wieder beschlussfähig. Ich habe aber gehört, dass eine fachliche Unterstützung für die Gemeindepräsidentin und dem Gemeindeschreiber weiter besteht. Meine Frage wäre: Ist das so? Und wenn ja, warum braucht es diese Unterstützung und wer bezahlt diese?
Susanne Vaccari-Ruch	Ich bin dankbar für diese Frage. Das ist richtig, dass der ausserordentliche Gemeinderat Bruno Lüscher ein kurzes Gastspiel in Märstetten hatte. Wir haben aber die Situation, dass viele neue Gemeinderäte eben erst gestartet sind (4 von 7), sodass wir im Gemeinderat

	<p>diskutiert und beschlossen haben, die grosse Erfahrung von Bruno Lüscher in der Einführungsphase zu nutzen. Der Gemeinderat hat viele schwierige und komplexe Geschäfte zu behandeln und tagt aktuell im Rhythmus von 14 Tagen. Das Mandat von Bruno Lüscher ist zwischenzeitlich beendet, jedoch behält es sich der Rat offen, bei allfälligem Bedarf punktuell wieder auf die Dienste von Bruno Lüscher zurückzugreifen.</p>
Thomas Gerster	<p>Danke. Dann freuen wir uns alle wahnsinnig über die grossartige wunderbare Harmonie, die jetzt im Gemeinderat herrscht und in der Verwaltung. Es ist nicht immer so gewesen, wir mussten immer wieder erfahren, dass es Probleme gab im Gemeinderat und wir haben immer erfahren, dass in der Verwaltung alles gut gelaufen ist. Wenn das Klima so gut gewesen ist, frage ich mich, warum es so viele Wechsel gegeben hat.</p>
Susanne Vaccari-Ruch	<p>Wie gesagt, darf jeder eine Haltung und eigene Meinung haben. Wir jedoch sind direkt an der Basis und kennen die Gründe. Die Abgänge in der Verwaltung unterliegen natürlichen Begebenheiten. Unter anderem hatten und haben wir in Märstetten ein sehr junges Verwaltungsteam. Dass junge Menschen den Arbeitsplatz wechseln, ist ganz natürlich. Wir schätzen uns glücklich, dass andere junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich beruflich noch nicht verändern wollen oder wir intern die berufliche Weiterentwicklung fördern können. So beispielsweise bei einer jungen Frau, welche bereits ihre Ausbildung bei uns absolviert hat und wir intern bis zur stellvertretenden Bauverwalterin fördern und dadurch in Märstetten halten konnten. Diese Möglichkeit bietet sich jedoch nicht immer und deshalb ist es wichtig und legitim, dass junge Leute die Arbeitsstelle wechseln, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.</p>
Urs Blöchlinger	<p>Das ist meine erste Gemeindeversammlung hier und ich möchte sagen, dass es mich freut, wie hier vorne gearbeitet wird und was mich vor allem freut, ist die Frauenpower, die hier vorne sitzt.</p>
Susanne Vaccari-Ruch	<p>Vielen Dank. Es freut uns, wenn auch positive Voten kommen, denn wir machen momentan wirklich einen Knochenjob. Die einen schon über zwei Jahre und die anderen noch länger. Beispielsweise ist unser Bauverwalter seit 2016 bei uns tätig und Willi Lutz feiert demnächst sogar sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Bei Tag und Nacht, sogar am Wochenende steht er bei Leitungsbrüchen und andern Notfällen in einer Selbstverständlichkeit im Einsatz. Sei es in der Verwaltung, im Gemeinderat oder in den Kommissionen, die Leute leisten eine ungemein gute Arbeit. Es gehört sich, ihnen gegenüber für dieses grosses Engagement Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.</p>
Hans Felber	<p>Ich wohne seit 2008 in der Liegenschaft Bahnhofstrasse 33. Leider muss ich auf ein trauriges Thema hinweisen. Anfangs Juni kam der Bericht „Puff in Märstetter Mietshaus“ in der Zeitung. Ich wohne in der Wohnung unterhalb des Etablissements und der Bericht stammt von meiner Lebenspartnerin. Das geht nun schon einen Monat lang so und in dieser Zeit ist einiges passiert. Sie können sich vorstellen, dass ich nicht mehr gut schlafe. Haben sie nicht auch das Gefühl, dass drei Bordelle in der kleinen Gemeinde Märstetten reichen? Kleine Anmerkung: Wir waren nicht untätig. Wir haben gemeinsam in der Nachbarschaft und insbesondere bei Familien mit Kindern eine Unterschriftensammlung lanciert und bereits über 100 Unterschriften sammeln können. In diesem Sinne danken wir für jede einzelne Unterstützung.</p>
Susanne Vaccari-Ruch	<p>Wir haben seitens der Gemeinde keine Möglichkeit, etwas dagegen zu unternehmen. Uns tut diese Geschichte leid. Wir wünschen das niemandem, dass man in einem Haus, indem man schon so lange Jahre gelebt hat, plötzlich durch so ein Etablissement gestört wird. Leider ist es in gewissen Wohnzonen legitim und es ist sehr unschön für die Betroffenen. Wir als Gemeinde sind kontaktiert worden und haben abgeklärt, wo wir Möglichkeiten hätten zu helfen, aber wir haben leider keine Legitimation. Die Polizei leider ebenso wenig. Gleichwohl ist das Engagement mit der Unterschriftensammlung ein legitimer Weg, um auf das Anliegen aufmerksam zu machen.</p>
Thomas Boltshauser	<p>Ich bin Mitglied der Unterhaltskommission Flur- und Waldstrassen. Ich habe heute Abend festgestellt, dass die Verbindungsstrassen von der Bahnhofstrasse in die Fabrikstrasse frisch geteert worden sind. Zwei neue Strassen, die meines Erachtens unter den Flurstrassen laufen. Wir sind nie darüber informiert worden. Mich würde es interessieren, wie das bezahlt wird?</p>

Guido Stadelmann	Danke für die Frage. Als Ersatz für die Bahnhofstrasse, die bald saniert wird, hat man die Planung gemacht, die Flurstrassen zu teeren und als Umfahrung für die Bahnhofstrasse zu nutzen. Warum die Kommission nicht kontaktiert wurde, kann ich nicht beantworten.
Michael Schönholzer	An der letzten Budgetgemeindeversammlung wurde dieser Posten ausgewiesen.
Hans Knus	Nochmals zum Thema „Flurstrassen oder Gemeindestrassen“. Ich bin als anstossender Grundeigentümer wesentlich vom Strassenbau tangiert und habe erst vor maximal 14 Tagen eine Mitteilung vom Architekturbüro bekommen, wonach ab Mitte Juni die Strassen geteert werden. Ich fände es mehr als anständig, wenn die direkten Anstösser früher informiert würden und man vorgängig das persönliche Gespräch gesucht hätte.
Susanne Vaccari-Ruch	Durch die vielen Wechsel im Gemeinderat können leider keine näheren Angaben zum konkreten Ablauf im vorliegenden Fall gemacht werden. Was ich aber bestätigen kann, ist, dass wir im Falle von geplanten Strassensanierungen mit den Landbesitzern frühzeitig in Kontakt treten.
Franz Meier	Ich habe früher das gleiche Ressort gehabt wie Guido und mir ist dasselbe passiert wie Hans Knus. Da ist irgendetwas falsch gelaufen. Es gibt Karten, die basieren auf einem Gemeinderatsbeschluss. Wir haben einmal die Strassen in Gemeindestrassen sowie Flur- und Waldstrassen unterteilt. Dabei werden die Gemeindestrassen von der Gemeinde und die Flur- und Waldstrassen von der Unterhaltskommission Flur- und Waldstrassen unterhalten. Das hätte euer Planer aber eigentlich wissen sollen.

Es folgen keine weiteren Wortbegehren.

Auf die Frage der Versammlungsleiterin, ob es Einwände gegen den Verlauf der Versammlung gibt, folgen keine Wortmeldungen.

Die Versammlungsleiterin, Gemeindepräsidentin Susanne Vaccari-Ruch, schliesst die Gemeindeversammlung um 22:15 Uhr.

Sie dankt allen Teilnehmenden der Gemeindeversammlung für das Interesse am kommunalen Geschehen, dem Schulhausabwart Viktor Wiederkehr für die Vorbereitungen und die Bereitstellung der Infrastruktur und dem Team der Gemeindeverwaltung für die tolle Unterstützung im laufenden Jahr.

Infolge Corona muss leider auf den geplanten Umtrunk verzichtet werden.

Sie wünscht allen einen guten Nachhauseweg und allenfalls einen gemütlichen Abend in den wieder eröffneten Restaurants.

Märstetten, 23. August 2021

#### **Für das Protokoll:**

Thomas Fleischmann, Gemeindeschreiber

*Gegen das Protokoll der Gemeindeversammlung kann innert 30 Tagen seit der Auflage bei der Gemeindeverwaltung Einsprache erhoben werden. Danach erfolgt die Genehmigung durch den Gemeinderat (GO, Art. 15)*

Öffentliche Auflage: Dienstag, 24. August 2021 bis Mittwoch, 22. September 2021 (30 Tage)  
Ort: Einwohnerdienste, Gemeindeverwaltung Märstetten